

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

werden für die Spaltbreite oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie auf unserm Annoncen-Expeditions annehmen.

Politische Uebersicht.

Die Besorgnisse, deren sich ganz Europa hinsichtlich des Congresses nicht erheben konnte, beginnen sich in einer ruhigen Stimmung aufzulösen. Wenn es sich wirklich bestätigt, daß über das neue Fürstenthum Bulgarien eine Einigung wenigstens prinzipiell erzielt ist, so können wir vor der ersten vollendeten befehligen Thatfache, deren Erlebigen ein gutes Prognostikon für den ferneren Verlauf des Congresses sein dürfte. Dagegen erblicken wir weniger rosige Aussichten in der zweiten Tagesfrage: den Wahlen. Es herrscht in dieser Beziehung allenthalben noch eine Unsicherheit, die ein außerordentliches Bild von dem Kampfe unmöglich macht.

In dem liberalen Belgien herrscht eitel Freude über die Niederlage des Ultramontanismus. Am vergangenen Sonntag wurde derselben in Gent durch eine Manifestation Ausdruck gegeben, an welcher eine große Volksmenge Theil nahm. Mehrere der Minister hielten feierlich besagte Rede.

Die Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich und Italien, die in der politischen Wirrnis der letzten Monate oft nicht besonders günstig bezeichnet wurden, haben sich wesentlich gebessert. Die italienische Regierung hat notifizirt, daß der Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich bis zum Ende des Jahres ihrerseits ein Hindernis nicht entgegenstehe. Die Ratificationen dürften demnach in den nächsten Tagen ausgetauscht werden.

Das junge eheliche Glück des spanischen Königs paares scheint ein rasches Ende finden zu sollen. Die jugendliche Königin ist so schwer erkrankt, daß ihr gestern (Montag) in Gegenwart des Königs und der königl. Familie die Sterbesacramente gereicht wurden.

Auf der Balkanhalbinsel herrscht große Rührigkeit in militärischer Beziehung. Sowohl von russischer als von türkischer Seite finden fortgesetzt Truppenbewegungen in der Nähe von Konstantinopel statt. Die türkische, von Osman Mourat behauptete Armee der Generale Vassim Pascha und Dahi Mit Pascha bestehende Armee hat in den letzten Tagen Gallipoli und Boulaia, sowie die dortigen Befestigungen besetzt. Die russische Armee leidet ungenügend in sanitärer Beziehung. Eine Mitteilung des Medic.-Inspector der russischen Armee giebt den Krankenstand der auf der Balkanhalbinsel befindlichen Truppen an auf 52,428 Mann, in den türkischen Heeresheilen ist der Gesundheitszustand nicht besser, beispielsweise dort von den Rekruten des Jahrgangs 1877 gewissem Heeresheile bereits 25 pCt. gestorben sind. Unter den Umständen kann man sich denken, daß man in Russland nicht den günstigsten Ausgang des Congresses herbeiwünscht, da die heize Jahreszeit wohl verhältnismäßig noch größere Opfer fordern würde. Serbien hat zur Completion seiner Kriegsbereitschaft neuerdings von der russischen Regierung 80,000 Imperials erhalten. General Tollen hat beauftragt, Bestellungen neuer Demarkationslinien in Alt-Serbien und Westbalkan mehrere russische Einabtheilungen in das serbische Hauptquartier entsandt. General Jaksch befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Serbien.

Der Congress.

Der Congress trat gestern Nachmittag 1 Uhr zu seiner fünften Sitzung zusammen. In Erwartung der Ankunft der Congressvollmachtigen erfüllte wiederum ein zahlreiches Publikum die Wilhelmstraße und den Wilhelmplatz. Graf Schmaloff hatte sich sehr frühzeitig in das Palais des Reichs-

kanzlers begeben. Um 12 1/2 Uhr fuhr Lord Doo Russell vor. Kurz nach dem englischen Botschafter kam Graf Andrassy in leichter Sommerkleidung, eine Cigarette rauchend und nach allen Seiten grüßend, zu Fuß den Wilhelmplatz entlang gegangen; wenige Minuten später folgte Carl Beaconsfield, der, sich leicht auf einen Hummock mit silbernem Griff stützend, den Weg vom Kaiserhof her über den Wilhelmplatz ebenfalls zu Fuß zurückgelegt hatte. Um 1 Uhr fuhr Karatobodory Pascha mit Mehemed Ali Pascha vor; ihnen folgte unmittelbar in einem zweiten Wagen der türkische Botschafter Sadullah Bey. Zum Schluß langten der französische Minister Dabignon und der Botschafter Graf St. Valler in der bekannten französischen Equipage an, welche Herren ebenfalls heiter den Dampf ihrer Cigaretten von sich blasend. Es schien demnach, als wenn der gestrige Tag zu den angenehmeren des Congresses habe zählen sollen.

Ueber die Sitzung selbst ging uns gestern nach Schluß der Redaction von M. L. F. folgendes Telegramm zu, das nicht mehr in allen Exemplaren Aufnahme finden konnte:

In der heute um 1 Uhr beginnenden Congresssitzung werden die Verhandlungen betreffs Bulgariens und der Südbalkan fortgesetzt; wichtige Erklärungen Vorstands werden erteilt. Bezüglich der Räumung Varna, welches Ausmaß für die Verteidigung des Fürstenthums in Anbetracht nimmt, sind türkische Vorkerungen zu erwarten. Die Tirken werden aus der bisherigen Haltung heraus wittern. Kommt man zu den prinzipiellen Feststellungen der bulgarischen Frage, so dürfte die Grenz- und Verwaltungs-Regulirungs-Commission in Thätigkeit treten. Gerichtsfall, von geschiednen Leiden behindert, wird der heutigen Sitzung wahrscheinlich nicht beivohnen.

Uns geht ferner aus Berlin folgende Mitteilung zu: Die Congressnachrichten lauten in den letzten Tagen übereinstimmend befriedigend, so daß die Schwierigkeiten, welche im Laufe der vorigen Woche auftraten, in folge der vertraulichen Verhandlungen zwischen Russland, England und Oesterreich einer wesentlichen Beseitigung gewichen zu sein scheinen. Die speziellen Nachrichten über den Verlauf des Congresses enthalten jedoch als bekannten Gründen der Glaubwürdigkeit. Ein hainburger Blatt beruft sich auf das Zeugnis der „Pro- und-“ dafür, daß zwischen den Cabineten von London und Wien eine dauernde Freundschaft erreicht ist. Das heimatliche Organ hat mit seiner Zeile eine solche Aenderung gegeben.

Bezüglich der Einigung der Mächte über die Anechtung Bulgariens a. wird von der genannten Presse bekannt festgestellt, daß dieselbe principell erfolgt ist.

Der Kronprinz empfing am Sonnabend die armenischen Erzbischöfe Meqrdisch Kerimian und Mar Ben von Choren und gab ihnen ein Diener, zu welchen die französischen, italienischen und türkischen Congressbelegten mit ihren Nachbarn geladen waren.

Am die Sonnabend-Sitzung schlossen sich einige Festlichkeiten an. Vor der bereits erwähnten Soliree bei dem französischen Botschafter Et. Valler hatte sich die Mehrzahl der Congressmitglieder (Graf St. Valler, Fürst Gortschakoff und Carl Beaconsfield ausgenommen) bei dem auf Ehren des Congresses veranstalteten Montreconcert im zoologischen Garten zusammengedrängt. Zwischen 20- bis 30,000 Menschen waren zusammengedrängt. Die Congressmitglieder zu sehen, die sich auf reineren Flächen niederlegten hatten. Die Oesterreichischen, französischen, italienischen und türkischen Bevollmächtigten waren mit einem reichen diplomatischen Geolge und von den Engländern der Marquis von Salisbury und Lord Doo Russell erschienen. Der Garten war vielfach mit Fahnen und Bannern in den Farben der Congressmächte geschmückt. Viel Militärmusikkorps concertirten.

„Was hat Großmama dabei zu thun?“ fiel Eckhardt ungeduldig ein. „Sie wissen ja, die Gnädige brauchen ein Zeugnis, daß das Kindchen ihrer Frau Mutter gelehrt hat. Die Gumbula, meine Sie, könnte etwas davon wissen, und als sie heute Nachmittag, ausfällig vom Schöpfer Balsapar erfahren haben, daß die arme Person todsterbenkrank ist, gingen sie gleich nach Elternbruder, aber die Gumbula ist schon nicht mehr bei sich; wirft der Kopf hin und her, zupft an der Decke und der Tod steht ihr aus den Augen. Die Gnädige glauben das freilich nicht und wollen warten, bis die Gumbula wieder zu sich kommt und ihr was sagen kann.“

„Das darf nicht sein, ich werde sie holen,“ sagte Eckhardt. „Anne Ratktrin seufzte.“

„Wenn meine Gnädige sich etwas in den Kopf gesetzt haben, lassen sie sich nicht davon abbringen,“ meinte sie; „aber wenn Sie zu ihr gingen, lieber Herr Eckhardt, wär's mir ein Trost.“

Er ging, nachdem er auf Anne Ratktrin's bringende Bitten etwas gegessen und ein Glas Wein getrunken hatte. Der Weg nach Elternbrod war ihm von Alters her bekannt, das Armenhaus war bald gegangen, aber in die Krankenstube wurde er nicht eingelassen. Die Frau trat schickte ihm durch eine der Armenwärterinnen den Bescheid, daß er nach Haus zurückkehren möge; sie müsse bleiben, Gumbula hätte sie schon erlassen und würde vielleicht bald vollends zur Bestimmung kommen.

„So meinen die Gnädige,“ fügte das Weib hinzu. „Aber es geht zu Ende.“ Eckhardt sagte, daß er auf seine Großmutter zu warten wünsche, und das Weib forderte ihn auf, zu bleiben und sich's bequem zu machen. Das dumpfige, von Torgeruch erfüllte Gemach, in das er gleich von der Straße eingetreten war, diente nach Landesitte zugleich als Küche und Wohnzimmern, war jetzt aber leer, da seine Bewohnnerinnen sich bei der Sterbenden verjammert hatten. Hin und wieder nur kam die Eine oder Andere, um Eckhardt Bescheid zu sagen; elende, verthümerte Wesen, die ausfahen, als hätten sie nie eine Fremde gekannt, und die sich doch in

Die Aufführung der Nationalhymne der verschiedenen Nationen wurde förmlich abgelehrt, die preussische („Sei dir im Siegerkranz“) mußte dreimal wiederholt werden. Ein Herr erschien vor dem Drucker und brachte ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm aus, das mit unbeschreiblichen Entzücken aufgenommen wurde.

\* Der erste Extract der russischen Botschaft in London, Guteneff ist nach Berlin abgereist.

Deutsches Reich.

Die Nachricht prager Blätter, daß für den Kaiser Wilhelm bereits Wohnung in Teplitz bestellt sei, bedarf jedenfalls der Bestätigung, die von einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich ist einfach erkunden.

Prinz Friedrich Karl ist mit der Prinzessin Luise und dem Prinzen Arthur von Großbritannien am Sonntag Nachmittag von Potsdam aus nach England abgereist.

Die Beisetzung der Leiche des vormaligen Königs Georg V. von Hannover hat gestern Vormittag um 11 Uhr in Winbörz stattgefunden. Die Königin Victoria, der Prinz von Wales, der Prinz Leopold, die Prinzessin Beatrice und andere Mitglieder der englischen Königsfamilie wollten der Feierlichkeit bei.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag vom 9. März 1868 ist bis Ende dieses Jahres verlängert worden.

Gestern erhielten wir Leber zu spät für die Aufnahme von unserm V-Correspondenten folgendes Telegramm: „Die legislativischen Maßregeln gegen die Socialdemokratie sind noch nicht so weit gediehen, wie behauptet, sondern noch im Stadium commissarischer Bearbeitung und Vorbereitung zwischen dem Justizministerium und der Reichsjustiz einseitig und dem Ministerium des Innern anderseits.“ — Die augenscheinliche Unvollständigkeit dieser reiflichen Erwägung läßt die Ereignisse der Vergangenheit erst recht wirbigen.

In dem durch die Presse an die Öffentlichkeit gelangten Circularerlaß des Ministers des Innern über die Bekämpfung der Socialdemokratie befindet sich eine Stelle, die besonders hervorzuheben zu werden verdient. Der Minister verlangt einerseits die strengste Durchföhrung der bestehenden Gesetze, andererseits die Mitwirkung aller erhaltenden Elemente der bürgerlichen Gesellschaft, und fährt fort: „Diese Arbeit im Interesse des Gemeinwohl wird freilich nur allmählich zum Ziele führen, zumal da, wo die Socialdemokratie bereits festen Fuß gefaßt hat. Wo aber die socialdemokratische Bewegung erst Boden zu gewinnen sucht, wird, wie die Erfahrung zeigt, durch rechtzeitige Abwehr aus ein unmittelbarer Erfolg sich erreichen lassen.“ Der Minister giebt also zu, daß auch mit den jetzt vorhandenen Mitteln das Ziel, wenn auch nur allmählich, erreicht werden kann. Wie stimmt dies mit dem Arm der gouvernementalen Presse über die Haltung der nationalliberalen Partei bei der Abstimmung vom 24. Mai? Sodann aber: Wer trägt die Schuld daran, daß die „rechtzeitige Abwehr“ durch welche das Uebelgriechen der Socialdemokratie überhaupt verhindert sein würde, unterlassen worden ist?

Auf eine Auslassung des „Pann. Cour.“ hin, welcher trotz eines von gut informirter Seite ausgehenden Dementis (welches auch wir brachten) die Behauptung aufrecht erhält, der Reichsplaner habe in Betreff der bundesträthlichen Abstimmung über die Auflösung des Reichstages erklärt, daß er sofort zurücktreten werde, falls im Bundesrathe auch nur

lauten Klagen ertönen um die Kerne, Glendete unter ihnen, die jetzt aus ihrem kümmerlichen Dasein scheiden sollte.

„Was ist's denn, das um Alles an diese Erde schickst?“ fragte sich Eckhardt, und auch über ihn kam in der Nähe des Todes jenes Grauen, das alles vor seiner geheimnißvollen Macht empfindet.

„Das Geheimnißvolle ist's, vor dem wir schauern, das Leide, um Verborgenen Franzosen,“ dachte Eckhardt. „Sobald ich mir sagen kann, da ist's, oder ich will, weil ich muß, ist seine unheimliche Gewalt gebrochen. Mehr als einmal habe ich der Mithlung einer Pfote gegenüber gestanden, habe auf einer Ueberfahrt nach England eine ganze Nacht in die brüllenden Todesstöße des Kanals gesehen, und nur ein intensiveres Krampfgefühl, eine gesteigerte Lebensfülle empfunden, bei dem Bewußtsein: da ist der Tod und ich fürchte ihn nicht.“

Er hatte sich einen Schemel an den Heerd gezogen und starrte in den schwebenden Torfhaufen; über der still verglühenden Gluth lag eine graue Wäsende.

„Rein Funkenstrahlen, kein Flammenzucken, kein fröhliches Brausen und Toben,“ dachte er, „und doch ist's Feuer, so gut wie manches Leben leben ist, das mir wie fortgesetztes Sterben erscheint. . . Nein, lieber ein rasches Ende.“

Stunden vergingen. Die Gumbula, sagte die ab und zu gehende Weiber, kämpfe einen schweren Kampf, aber die Frau wolle sie nicht verlassen. Eckhardt erbot sich, den Arzt oder vielmehr Vater des Dorfes, zu holen, hörte jedoch, derselbe habe vorher gesagt, wie Alles kommen würde, und daß er nichts mehr thun könne. Auch der Geistliche war im Lauf des Nachmittags da gewesen, hatte die Kranke inebst nicht mehr bei Besinnung getroffen. Es war eben nichts mehr zu thun, als zu warten.

Eckhardt öffnete eines der kleinen Fenster; die Nacht war still und hell. Vor Unten zeichneten sich dunkle Massen gegen den Sternenhimmel ab, das waren die Bäume und Dächer des Gutes.

(Fortsetzung folgt.)

Alteneiden.

Von Claire von Glämer.

(Fortsetzung.)

Als er nach mehrstündiger Wanderung um Vieles ruhiger nach Haus zurückkam, hörte er zu seiner Ueberraschung, daß die Frau mit Anne Ratktrin ausgegangen sei; wozin wußte die Wälderfrau nicht zu sagen. Eckhardt ging in sein Zimmer und beantwortete Edith's Brief.

Er fand, das es richtig gesehen, daß er wirklich unter dem Einbruck einer tiefen Erschütterung, die noch heut in ihm nachklingt, von ihr geschieden sei, daß er ihr jedoch, da es sich nicht allein um ihn handele, seine Erklärung geben könne und vielleichte nie dazu im Stande sein würde.

„Das darf Dich aber nicht an mir irren machen,“ fügte er hinzu. „Du wüßt ja wissen, daß ich unter dieser Beschränkung leide wie Du, daß ich jedes Verschweigen oder Dementiren auszuweichen, wenn es ein willkürliches wäre, ebenso als Unrecht empfinden würde wie Du. Ich würde Die lieber jedes Unglück offenbaren, jede Schuld sogar, als Dich durch Unwissenheit quälen oder Dich an mir zweifeln lassen.“

Es war längst still Nacht geworden, aber über sein eifriges Schreiben hatte Eckhardt das Ausbleiben der Frau vergessen, als an seine Thür geklopft wurde und auf sein „Herein!“ Anne Ratktrin in's Zimmer trat. Am nächsten Moment war er aufsprungen und hatte beide Hände der alten Dienerin erstakt.

„Wie siehst Du aus?“ rief er; „was ist Großmama widerfahren?“ „Nichts, Herr, wirklich nichts!“ antwortete die Alte. „Ich bin nur müde und habe mich gefürchtet auf dem einsamen Wege.“

„Und Großmama?“ fragte Eckhardt. „Sehe Dich und gib Bescheid.“ Anne Ratktrin sank auf den nächsten Stuhl. Die Gnädige lassen sich schon grüßen,“ sagte sie, „und Herr Eckhardt möchten sich nicht ängstigen, wenn sie heute nicht nach Haus kämen. Sie sind im Armenhause zu Elternbrod, wo die alte Wälderin Gumbula auf den Tod liegt.“



Am 3. d. d. Wahlkreis Reutha bis Jena ist der Geh. Rath Hugo Müller, welchen die Agrarier aufzufinden geschickte, ...

Die vom Vorstande des liberalen Vereins in Goslar zu dem Zwecke erlassene Verammlung über die von dem bisherigen Vertreter ...

In Chemnitz, dem bisherigen Vorstände der Socialdemokratie, haben sich die conservativen und liberalen Parteien zur Aufstellung der Candidatur des Stadtraths Vogel vereinigt.

**Salle, 25. Juni.**

— Betreffs der Wahlen in Halle a. S. Saalkreis haben fortwährend ausfinden den engeren Comités der liberalen Parteien ...

**Schwurgericht.** Verhandlungen zu Wittich, 26. Juni. Loßmann, Gottlieb, Bergmann aus Wittich, Raumbord.

**Meteorologische Station.**

Table with 2 columns: 24. Juni, 10 U. Ab. and 25. Juni, 8 U. Morg. Rows include Barometer Wilm., Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, and Wind.

Getern ein warmer, heiterer Sommertag bei schwachen westlichen, meist südlichen Winden. Heute morgen ist das Barometer wieder gestiegen, der Himmel ganz heiter, schwacher Westwind.

**Provinzial-Nachrichten.**

**St. Elisabeth.** 24. Juni. Heute wurden vor öffentlichen Gericht drei Verurtheilte in fröhlicher Feierlichkeit ...

**Sommerda.** 24. Juni. Nach einer persönlich bei dem Castellor der Schenkbürg eingezogenen Erkundigung ist das Gericht ...

**S. Herberg.** Reg.-Bez. Merseb., 24. Juni. Am 17. d. kamen die in lange der Landbesitznahme noch in Herberg stand, zu Wittich ...

— In Burgleben oder auch Budea vor einigen Tagen zwei Bildhiebe beim Ausbeiben eines Kindes betroffen; es gelang jedoch nicht ...

Am 23. Juni findet in Dirschleben ein großes Sängerversammlung ...

— Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt im Monat Mai 1878. Dem Appellationsgericht ...

Am Sonntag 30. über Sondershausen und Umgebung ein hartes Gewitter. Ein kalter Westwind traf die Kuppel des Rosenbäumchen ...

— Professor Dr. G. Meyer in Jena hat einen Ruf als Professor der Staatsrecht ...

**Vermischtes.**

(Gefundenen Missethats.) Bei Wollmann im Garten Schweg vor einem Jahre ...

— Einem in Jena wohnenden, sehr merkwürdige Nachricht berichtet der 'Able' aus Virginia City in der Grafschaft Nevada. Unsere Stadt ...

— Schattensitten einer Schweizer Reife. Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

und setzte sich dort in eine Erdverfälschung nieder, in welchem Zu ...

Einer der hervorragenden Bürger Frankfurts a. M., Dr. Maximilian Reingannum ...

**Sonabes., Vertheilung und Bröten-Nachrichten.** In der General-Verammlung der Actionäre der Nordhau ...

**Salle, 25. Juni.** (Bericht des Vörlenten-Scr.) Weizen, 1000 R., feiner ...

**Salle, 25. Juni.** (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Der heutige Markt zeigte wieder eine recht lustige Stimmung ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wagdeburg, 24. Juni.** Weizen 195-212 R., Roggen 136-152 R., Gerste ...

**Wahlaufruf.**

Die Ereignisse der letzten Monate legen allen denen, welche die bestehende Ordnung in Staat und Gesellschaft aufrecht zu erhalten gewillt sind, die dringende Pflicht auf, ohne Ansehen der bisherigen Partei-Schattierungen sich zusammen zu schließen ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

— (Schattensitten einer Schweizer Reife.) Schredliche Stunden hat ein Engländer, Namens S. Georg Thompson, vergangene Woche an den Korallen des Paulhorn zugebracht. Derselbe ...

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die Wand II, Blatt 36 Grundbuch von Hübig für den Bergmann Friedrich Gottlieb Kochmann aus Hübig und dessen Ehefrau Friederike geb. Diehmer dorthin eingetragene Güterstücke Nr. 28, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, 2 Ställen und Hofraum vom Bl. 51, Flächeninhalt 6 Ar 60 QMeter, Nutzungswert 36 Mark, sowie der Plan 54a2 von 51 Ar 10 QMeter Acker zu 9 2/3 Tbr., Reinertrag am 1. September 1878 nachmittags 3 Uhr im **Salzer'schen Caffee** zu Hübig durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 9. desselben Monats Vormittags 11 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäuderegister- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, oder nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden angefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. **Erstleben.** den 20. Juni 1878.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.  
(gez.) Hermann.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Sanibarbeiter Gustav Kuboldy zu Nebra gehörige, im dasigen Gesamtamtliche Band V, Artikel 50 eingetragene Grundstücke:  
a. Das zu Nebra, Kreisstraße Nr. 77, belegene Wohnhaus mit Hofraum und Stall, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 120 Mk.  
b. Der zur Nebra belegene Plan Nr. 22, Acker von 23 Ar 20 Qua- dratmeter mit 1,08 Mark jährlichem Reinertrag,  
am 4. September d. J. Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 6. September d. J. Mittags 12 Uhr ebenorts das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäuderegister- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, oder nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden angefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. **Nebra.** den 18. Juni 1878.

**Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.**  
Der Subhastations-Richter.

**Kindermehl**

bereitet von der **Anglo Swiss condensed Milk Company in Cham** **Frankreichs** Nahrungsmittel für Kinder, enthält größtentheils reine Milch und hoch bewährte Qualität und Anwendbarkeit seinem gleichnamigen Producte nach. **Engros zu beziehen von Brückner, Lampe & Co. Leipzig.** En detail zu haben zum Preise von Mark 120 pr. Mische in **Halle a.S.** in sämtlichen Apotheken, bei Herrn Carl Engling, J. R. Strässner, M. Walsgott, Apoth. Kemper.

**Prima Weizen- u. Roggenmehl, sowie sämtliche Futterartikel, Roggen- und Weizenkleie, Graupenschrot, Oelkuchen, Mais u. Maltschrot, Alles in bester Qualität halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.**  
**Albert Thranhardt, Weissenfels und Rosbach de Bat.**

Von allen Fäulissen zur Stärke hat sich bis jetzt der **Stanley'sche amerikanische Stärkeglanz** am besten bewährt. Derselbe verleiht der Wäsche neben größerer Weiche und hohem Glanz, eine angenehme elastische Steifigkeit. **Haupt-Depot bei M. Walsgott, gr. Ulrichstr. 38,** femer bei: **Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6, Theodor Schneider, Geißeustraße 32, Feodor Stoye in Wettin.**

**Dr. Friedr. Lengels Birken-Balsam.**  
Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in dem Stamm derselben einen Schnitt, ist seit Menschenjahren als das ausgezeichnetste Schmerzmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Beschriftung m. z. B. Abends das Gesicht oder andere Theile des Körpers damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blühend weis und zart wird. Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Milseken und alle andere Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mk. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-Fomale und Benzoe-Salbe pr. Stück 1 Mk. **General-Depot bei A. T. Hübner, in Frankfurt a. M.** In Halle a. S. zu haben bei M. WALSOTT, gr. Ulrichstr. 38.

64. Jahrgang. **Einladung zum Abonnement** 64. Jahrgang.  
auf das **Halberstädter Intelligenzblatt und Zeitung** (amtliches Organ für den Kreis und die Stadt Halberstadt) pro III. Quartal 1878.  
Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und der Tage nach den Festtagen in einer Auflage von 450 Exemplaren. Bestellungen nimmt die nächste A. L. B. e. t. d. d. Intelligenz-Comptoir Nummer 10 bis 10 Uhr Vormittags. Nichtentgeltlich 6. sowie auswärts in der Expedition abzugeben. Jede Jahrsfrist entgegengenommen.  
**Abonnementpreis vierteljährlich 2 Mk.** beim Besuche durch die Post 2.25 Mk.  
Das Halberstädter Intelligenzblatt und Zeitung bringt die wichtigsten Nachrichten des Vor- und Rücklandes in einer feinen Sprache angemessenen übersichtlichen Fassung — die neuesten aus Paris — Original-Vertritte, worin die wichtigsten politischen Tagesfragen behandelt werden. **Locales, Provinziales, Land- und forstwirtschaftliches, Vermischtes, Literarisches, neueste telegraphische Correspondenzen der Berliner Rundschau, und die bedeutendsten, Marktberichte, überhaupt Gemeinnütziges in reicher Fülle.**  
Genie bietet das **Unterhaltungsblatt**, welches dem Intelligenzblatte gratis beigegeben wird, durch spannende Romane eine angenehme Lectüre. **Ausgaben** finden bei dem großen Vertriebe des Intelligenzblattes in Stadt und Land die weiteste Verbreitung. **Halberstadt.**  
**Die Expedition.**

**Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstr. 7**



**Neuesten Douche-Apparat.**

Das Beste dieser Bäder!  
Ausführliche Beschreibung und Gebrauchs-Anweisung steht auf Verlangen franco zu Diensten.

- Badewannen in Zink, Kinderbadewannen, Bidet mit Steingutschüssel, Bidet mit Blechschüssel, Sitzbäder, Fussbäder, Badekannen, Stechbecken.

Illustrirter Preis-Courant gratis!

Halle, Dienstag, 2. Juli 1878, pünktlich halb 6 Uhr im Saale der Volksschule

**Grosse Musikaufführung der Singakademie.**

**Die Jahreszeiten von Haydn.**  
Soll: Fr. Julie Grahe aus Braunschweig; Hr. Brühl aus Leipzig; Hr. Alwin Raffel, Opernsänger aus Königsberg.

Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 25 Pfg. sind bei Herrn Karn- rodt, Barfüßerstrasse, zu haben.

Beste neue feingefirbte Bettfedern und Daun, fertig gerahmte Quilts zum sofortigen Füllen, vorzüglichste Gorten Federbetten, Bettstühle, Bettvorzüge und sonstige Federbetten empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen **C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,** ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Unterzeichnetem empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten **Tapezier-, Decorations- u. Polsterarbeiten** bei reeller Bedienung und zu soliden Preisen. **H. Zachger jr., Tapezier u. Decorateur, große Brauhausgasse Nr. 1.**

**Feinsten Himbeerlaff u. Kirschlaff** mit Zucker eingedocht, in Flaschen und ausgevogelt, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **A. Krantz, gr. Steinstraße 11.**

**Fliegenfänger, 25 und 30 Pfg., verkauft E. Dörge, Steinthor 6.**

**Gartenschläuche,** billigt und in bester Qualität empfiehlt die Gummiwarenhandlung von **Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103.**



**F. W. Berger, Schmeerstraße 15,** hält fein reichhalt. Lager feinstgeger. Kinderwagen, Korbwagen und Kinderwagen bed. Art zu solid. Preisen best. empfehl.

**Polzsachen** übernimmt zum Conserveren **Chr. Voigt.**  
**Künstliche Zähne, Plomben etc. etc.** Leipzigerstr. 108. O. Doeltz.

**Fettwich-Auction.** Dienstag den 2. Juli c. Vormitt. 10 Uhr, sollen auf dem Klosterberge 125 St. feine Schafe u. Hammel in Stämmen von 3 Stück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Wasserleitungsbahne reparirt H. Weiser, Geißeustraße, Schmeerstr. 30.**  
**Münchener Keller.** Mittwoch Gesellschaftstag.  
**Tivoli-Garten.** Heute Mittwoch Abend **Frei-Concert.** Illumination u. bengalische Erlauchung.

**Für Spielwarenhandlungen** vortheilhafteste Quelle, directer Import und General-Depot **Amer. Croquettspiele.** Emil Graf vom H. Rüffer, Halle a. S. Auftragsbestellungen stehen zu Diensten. Nichtentgeltlich wird gern franco zurückschicken.

**Chamillen, getrocknete,** laufen zu höchstbilligen Preisen **Heinbold & Co. in Halle a. S., Leipzigerstraße 109.**

**Grabmonumente** größte Auswahl vorräthig, Preise von 5 Mk. bis 1000 Mk. **Emil Schober, Knausthor 1.**

**Islander Heringe** mit Speckbrot empfiehlt **C. Müller Nachf.**

**Kirchner'sche Ziegelei.** Mittwoch **frischer Kalt.**

**Frei-Concert.** Illumination u. bengalische Erlauchung.

**Wilke's Garten.** Mittwoch den 26. Juni **Frei-Concert.** Anfang 8 Uhr.

**Lüderitz's Berg** Mittwoch den 26. Juni Abends **fr. Kirschl- u. Speckkuchen.**

**Riese's Gesellschafts-Haus** Siebstein. **Mittwoch Abonnementfranzösisch.**

**Seebad Wansleben.**

**Restaur. z. Seebad.** Sonntag den 30. Juni **2 gr. Concerte** Militär- u. Streichmusik.

angeführt von der gesammten Capelle des Musikdirector **Thieler** (früherer 2. u. 1. f. d. Capelle.) Anfang Nachm. 3 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet **F. Lippold.**

**Hassler'scher Verein.** Mittwoch den 26. Juni Abends 7 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule für den ganzen Chor. Um pünktlichen Besuche bittet **C. A. Hassler.**

**Reubkescher Gesangverein.** Mittwoch den 26. Juni Abends, 6 Uhr **Uebung.** Ich bitte dringend um vollzähliges Erscheinen. **Otto Reubke.**

**Handwerker-Bild.-Verein.** Donnerstag den 27. Juni nach der Uebungsstunde: **Generalversammlung.** Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Familien-Andrachten.** Am 23. Juni cr. Abends 9 Uhr ersuche ein sanfter Tod das theure Leben unserer lieben, unergötlichen Frau, Mutter, Schwester und Tante **Emilie Henriette Tittel** im kaum vollendeten Alter von 62 Jahren. Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies anzunehmend **die trauernden Hinterbliebenen.** Nach a. all. u. Verdis a. S., den 24. Juni 1878.

**Verlobt:** Hedwig Fabiel mit Ernst Hiesenthal (Magdeburg); Anna Böhm (Reuditz) mit Alwin Landmann (Kittau); Minna Dieblich mit Hermann Rehle (Sommerleben); Ottilie Schulz (Domäne Tichritz) mit Lieutenant im Ingenieur-Corps Johannes Krüger (Glogau).

**Geboren:** Ein Sohn: Frau S. Wunberling (Gornhausen); Hr. Richard Wagner (Wöbden); Dr. phil. Heinrich Reichard (Magdeburg); Frn. Wilmhermiller-Briggemann (Sommerleben); Frn. Otto Franz (Magdeburg); Eine Tochter: Frn. Sandwith Edue-ard Schwefinger (Mitterdorf); Frn. Fris Koenneke (Reh); Frn. Hermann Wenzling (Wudau); Frn. U. Wante (Schmiedebau).

**Geborenen:** Engelbenedict Hermann Schwanke (Magdeburg); Bezirksvorsteher Heinrich Vogel (Hohla); Frau Ulrike Urbach geb. Niede (Solberstadt); Frau Margarethe Rehle geb. Niedmann (Wardau); Rentier Carl Bernhard Göbe (Großschalkau); August Pfeiffer (Raumburg); Wilhelmine Friederike Höber geb. Wadenrodt (R. Böhmen); Director a. D. Traugott Bothe (Magdeburg); Herr Carl Constantin Pfeiffer geb. Woldenpauer (Gerode a. S.).

Für den Inhabertheil verantwortlich **H. König in Halle.**

**Mit Beilage.**